

# FÖRDERUNG DER SELBSTSTÄNDIGKEIT IN HÄUSLICHEN PFLEGESITUATIONEN VON PARAPLEGIKERN MIT WUNDEN

Anita Hungerbühler, Max Moor, ParaHelp, Paraplegiker Zentrum,  
Nottwil, SWITZERLAND

## EINFÜHRUNG



ParaHelp ist ein gemeinnütziger Verein, der seinen Auftrag im spitalexternen Umfeld in der ganzen Schweiz erbringt. ParaHelp ist ein Team von Pflegefachfrauen/Pflegefachmännern HF mit fundierter Erfahrung in der Pflege und Beratung von querschnittgelähmten Menschen. Wir sind ein Teil des umfassenden Leistungsnetzes der ganzheitlichen Rehabilitation von Querschnittgelähmten, getragen von der Schweizer Paraplegikerstiftung. Wir arbeiten eng mit dem Schweizer Paraplegiker Zentrum Nottwil,

dem führenden Zentrum für Rückenmarksverletzungen zusammen.

Die Lebenserwartung der Personen mit Querschnittlähmung steigt laufend, liegt aber immer noch leicht unterhalb der Lebenserwartung der Personen ohne Rückenmarksverletzung. Viele der chronischen Gesundheitsprobleme, die sich beim Alterungsprozess der allgemeinen Bevölkerung manifestieren, treten auch bei Personen mit Querschnittlähmung auf. Jedoch ist der physische und physiologische Abbau in dieser Gruppe aufgrund ihrer Verletzung oft beschleunigt.

## ZIEL

Unsere Ziele sind: die Vermeidung von lähmungsbedingten Komplikationen, der Erhalt einer grösstmöglichen Selbstständigkeit, eine Optimierung der Situation zu Hause und damit Verbesserung der Lebensqualität

Unserer Auftraggeber sind die Patienten, deren Familien, Pflegeorganisationen, Ärzte, Versicherungen und andere in die Betreuung involvierte Organisationen.

## METHODE

Wir besuchen die Patienten in Ihrem häuslichen Umfeld. Die hauptsächlichen Gründe sind: Übergangsmangement Klinik/Home Situation

Dekubitus, Lagerung und Mobilisation

Blasen- und Darmmanagement

Hilfsmittelversorgung

Betreuung und Beratung der Familienangehörigen

Ausbildung/Anleitung des medizinischen Umfelds

Ein wichtiger Aspekt unserer Arbeit ist es, Lösungen zu präsentieren, die den Bedürfnissen des Patienten und der betreuenden Personen weitestgehend entgegenkommen. Die angebotenen Hilfsmittel müssen zielgerichtet sein. Dadurch bleibt die Unabhängigkeit des Patienten gewährleistet, was wiederum die Lebensqualität hebt.

Bei Wundversorgungen ist darauf zu achten, dass die Handhabung einfach und unkompliziert ist. Der verwendete Verband muss einerseits einfach zu applizieren und wieder zu entfernen sein und soll gleichzeitig eine rasche und zuverlässige Wundheilung fördern. Diese Punkte sind wichtig, da der Patient /die Familie die Versorgung oft selbstständig ausführen wollen.

Wir verwenden vorzugsweise einen Polymerverband, welcher multifunktionale Eigenschaften aufweist, einfach zu handhaben ist und auf den meisten vorkommenden Wunden problemlos einzusetzen ist.

## RESULTAT

Der Polymerverband ist einfach in der Handhabung für Patienten und Pflegende. Im Vergleich mit herkömmlichen Systemen heilen die Wunden schnell und mit wenig Komplikationen.

Der Verband zeichnet sich durch Hautfreundlichkeit aus und wir haben bis heute keine Unverträglichkeit (Wunde und Wundumgebung) festgestellt.

Das hier gezeigte Beispiel repräsentiert eine typische Wundsituation und zeigt den schnellen und zuverlässigen Wundheilungsprozess.

## DISKUSSION

Unsere Klienten wünschen oft schnelle und einfache Lösungen zur Heilung ihrer Wunden.

Durch eine fehlende Sensibilität neigen unsere Klienten immer mal wieder dazu, die Situation zu verharmlosen oder zu negieren.

Ein möglichst einfach zu handhabender und effektiver Verband, wie der von uns verwendete Polymerverband, ermöglicht es dem Patienten/dem Pflegenden, auch ohne umfassende Wundheilungskennnisse, exzellente Wundheilungsergebnisse zu erzielen.

Als mobiles Beratungsteam ist es uns ein Anliegen, den Klienten ein einfaches, aber für viele verschiedene Wundsituationen, angepasstes Wundpflegematerial zu empfehlen.



## Fallbeispiel

Beim Transfer vom Rollstuhl ins Schwimmbecken touchierte der Klient unbemerkt den Beckenrand, ohne zu realisieren dass er sich an der Rückseite des Oberschenkels eine Schürfung zugezogen hat. Nach einigen Tagen stellte er fest, dass Kleidung und Bettzeug nass waren und entdeckte daraufhin die Verletzung. Sofort versorgte seine Frau die Wunde mit dem einzigen im Hause vorhandenen Wundverband. Unter dem eingesetzten Hydrokolloidverband verschlechterte sich die Wunde, entzündete sich und nässte stark. Einige Tage später hatte sich die Wunde auf 6.7 x 4.5 cm vergrössert. Die besorgte Ehefrau kontaktierte nun unsere Organisation ParaHelp.



### 21 August

Die Wunde ist ca. 10 Tage alt, misst 6.7 x 4.5 cm und mit einem dicken, gelben Fibrinbelag bedeckt. Die Wundumgebung ist gerötet und überwärmt. Wir reinigten die Wunde gemäss unserem Wundprotokoll während 15 Minuten mit einer antiseptischen Lösung. Danach applizierten wir den Polymerverband. Wir instruierten die Ehefrau, den Verband täglich zu wechseln (ohne Desinfektion). Empfehlung: Wunde möglichst viel entlasten (Pat sitzt den ganzen Tag im RS)



### 28 August

Die Wunde misst nun 5 x 2.8 cm. Der Fibrinbelag beginnt sich zu lösen, bedeckt aber noch die ganze Wunde. Die Exsudatmenge hat sich signifikant reduziert. Die Wundränder sind rosa und zeigen Epithelisationszeichen. Die Ehefrau wird instruiert, den Verbandwechselintervall auf alle 2-3 Tage zu reduzieren. Entgegen unserer Empfehlung verbringt der Klient immer noch den ganzen Tag sitzend im Rollstuhl.



### 19 September

Die Wundgrösse hat sich stark reduziert und präsentiert sich sauber. Die Grösse beträgt 2.6 x 1.2cm. Der Exsudatmenge ist deutlich weniger, die Wundumgebung intakt. Die Ehefrau wechselt den Verband nun alle 3-4 Tage und benötigt für den Verbandwechsel nur wenige Minuten.



### 29 September

Kompletter Wundverschluss bereits einige Tage vor unserem vereinbarten Folgebesuch. Die Ehefrau ist mit dem Polymerverband sehr zufrieden. Die Verbandwechsel waren für sie sehr einfach. Die Wundheilung erachtet sie als sehr viel schneller im Vergleich mit Wunden die Sie früher bei ihrem Mann behandelt hat.

## Bibliography

- Stenius M. A holistic approach together with polymeric membrane dressings closed Grade IV pressure ulcers in 2,5 months. Poster #P247. EWMA 2008. Lisbon, Portugal.
- Stenius M. Fast healing of pressure ulcers in spinal cord injury (SCI) people through the use of PolyMem dressings. EPUAP. Poster #21 2007. Oxford, UK
- Uhlmann B. et. al.; Versorgungskontinuität durch Pflegeüberleitung – Perspektive von Patienten und Angehörigen. Pflege 2005, S. 105 – 111.
- Blackwell T. et al: Spinal Cord Injury, "Guidelines for Life Care Planning and Case Management"; Demos Medical Publishing, New York, 2001
- Ünalın H.: Quality of life of primary caregivers of spinal cord injury survivors living in the community; Spinal Cord Nr. 39, 2001

## \*PolyMem® Wound Dressings

Manufactured by Ferris Mfg Corp, Burr Ridge, IL 60527 USA. This case study was unsponsored. Ferris Mfg. Corp. contributed to this poster design and presentation.

